

Die Energiewende zertrümmert Deutschland! Interview in „DIE WELT“ mit Fritz Vahrenholt.

geschrieben von Limburg, Vahrenholt | 3. Dezember 2012

Vahrenholt: Wir betreiben eine angstgetriebene Energiepolitik. Und die Angst ist so groß gemacht worden, die Angst vor der Klimakatastrophe, dass wir Deutschen, die wir doch Vorbild sein müssen und die Welt retten, jetzt sogar Weizen importieren, um unsere Biospritquote zu erfüllen. Immer haben wir Weizen exportiert, jetzt nehmen wir ihn anderen weg. Wir legen Windkraftanlagen in den Wald, wir vermaisen ganze Landschaften und nehmen der Natur den Raum. Weil wir gut sein wollen. Doch sind wir in Wahrheit selbstzerstörerisch...

Zeit meines Lebens, meines beruflichen Lebens, seit 30 Jahren bin ich mit erneuerbaren Energien beschäftigt. Das war schon als Umweltsenator so, das war bei der Shell so, das war bei REpower so. Ich habe ja schließlich diese großen Offshore-Windkraftanlagen mitentwickelt und in meiner Zeit bei RWE aufgestellt. Doch ich befürchte, dass wir nun auf dem Wege sind, riesige Belastungen für die Menschen, insbesondere die kleinen Leute, zu erzeugen mit den EEG-Umlagekosten, dass wir dabei sind, hochenergieintensive Industrie aus dem Lande zu treiben und, was noch viel wichtiger ist, als Standort für sichere Stromversorgung ausfallen! Das war immer ein Markenzeichen Deutschlands, dass wir mit 99,95 Prozent Versorgung Blackouts nicht kannten. Wenn wir aber in eine Situation kommen, wo ein Blackout eher zur Regel wird und dann am Ende klar wird, dass der Grund für diese ganzen Nachteile, nämlich die Klimaveränderung, obsolet ist. Dann werden sich die Menschen von den Erneuerbaren abwenden. Ich weiß ja, wie schnell eine Energieform in Deutschland im Müllleimer landet. Denke ich an die Kernenergie und Helmut Schmidt, der 1978 in Dortmund sagte: 50 Prozent der Zukunft soll Kernenergie sein, 50 Prozent Kohle. Nun ist beides sozusagen auf dem Müll gelandet...

Ich war bei der Royal Society, in Oslo an der Universität. Ich bekomme Einladungen aus Wien, Bern, Zürich. Im Ausland will man von meiner Expertise wissen. Aber hier herrscht ein erbitterter Glaubenskrieg. Dem ich aber trotz allem gelassen entgegentrete, weil ich weiß, dass die, die sich hämisch über mich erhoben haben, bald in der Defensive sind. Und deswegen ist es gut, wenn ich in der Zwischenzeit etwas mache, was mir meine innere Gelassenheit sichert.

Die Welt: Sie sammeln sich wieder.

Vahrenholt: Ich sammle mich. Die große Sorge, die ich allerdings habe, ist, dass wir in der Zwischenzeit zu viel zertrümmern. Denn wie gesagt, ich glaube, dass wir spätestens 2020 erkennen, dass das Klimagas CO₂ maßlos überschätzt worden ist. Zertrümmert an Industrie, zertrümmert an sozialer Gerechtigkeit. Zertrümmert an Natur...

Lesen Sie das ganze Interview hier

Zusätzliche Links:

CICERO Doha und der religiöse Klimawahn

Bislang hat der Weltuntergang allein in Hollywood stattgefunden. Trotzdem werden die Bürger mit immer neuen Angstszenarien eingedeckt. Beda M. Stadler über den Klimagipfel von Doha als Fortsetzung der Religion mit anderen Mitteln

DIE WELT Dänemark ist Weltmeister beim Klimaschutz

Deutschland rutscht im neuen Klimaschutz-Index um zwei Plätze auf Rang acht ab. Portugal liegt zwei Plätze weiter vorne. Der Grund dafür: Die Wirtschaftskrise ließ die Emissionen zurückgehen.

SPON Erde droht dramatische Erwärmung

Zwei Grad – um mehr darf sich die Erde nicht erwärmen, zumindest ist dies das offizielle Ziel beim Uno-Klimagipfel in Doha. Doch eine neue Studie zeigt: Die Menschheit steuert auf ein Plus von fünf Grad zu. Die Folgen wären verheerend.